

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0394-I/A/5/2016

Wien, am 16 . Februar 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11302/J des Abg. Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

- *Ist Ihnen diese Studie der AK OÖ bekannt?*

Die Studie ist meinem Ressort bekannt.

Fragen 2 und 3:

- *Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Bevölkerung zu animieren den Kauf von lärmendem Spielzeug für Kinder zu meiden?*
- *Welche Maßnahmen treffen Sie um die Konsumenten von diesem Problem zu informieren?*

Der Prüfumfang von Spielzeug gemäß den Anforderungen der Richtlinie 2009/48/EG über die Sicherheit von Spielzeug und ihrer österreichischen Umsetzung durch die Spielzeugverordnung, BGBl. II Nr. 203/2011 idgF., umfasst auch die Akustik. Zudem werden derzeit im Rahmen eines europäischen Projektes Daten zum Lärmpegel von Akustikspielzeug erhoben, an dem auch Österreich beteiligt ist. Ein Endbericht wird Ende dieses Jahres erwartet.


Des Weiteren werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen und der AGES Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher zur Verfügung gestellt, die unter anderem auf die Vermeidung von Hörschäden durch ungeeignetes Spielzeug aufmerksam machen sollen:

<http://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/VerbraucherInnengesundheit/Spielzeug/>
<https://www.ages.at/themen/spielzeug/tab/3/> (auch als Download verfügbar).

Frage 4:

- *Gibt es Fälle bei denen aufgrund zu lauten Spielzeuges (auch Kopfhörer) ein Hörschaden eingetreten ist?*

Eine durch Spielzeug verursachte derartige lärmbedingte Hörschädigung ist meinem Ressort nicht bekannt. Sollte jedoch eine Hörschädigung auftreten, so wäre bei der Beurteilung der ursächlichen Kausalität das Zusammenwirken unterschiedlicher Lärmexpositionen zu berücksichtigen.


Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

